

Ohne Drohnen gibt es kein Bienenvolk

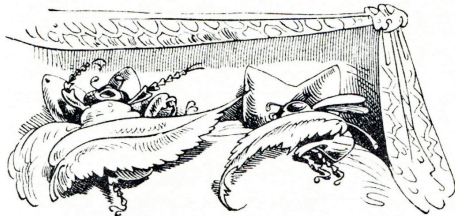


August 2026

Folge 456

Der Ukraine-Krieg hat uns gelehrt, dass Drohnen wichtigste Kriegsgeräte sind. Als in Deutschland unbekannte Drohnen über Flughäfen auftauchten, fiel mir die Karrikatur von Wilhelm Busch ein.

Und nur die alten Brummeldrohnen,
Gefräßig, dick und faul und dumm,



Die ganz umsonst im Hause wohnen,
Saulenzen noch im Bett herum.

Anstatt dass der erste, der es technisch konnte, diese Drohen abschoss, wurde tagelang verantwortungslos über Zuständigkeiten diskutiert. Deutschland macht sich weltweit lächerlich.



Denn Ihre Majestät geruhten
Sichstselbst soeben aufzustehn.

Wilhelm Busch führt seine Leser anschaulich in die Welt der Bienen ein.

Ganz so nutzlos, wie es bei Wilhelm Busch auf den ersten Blick erscheint, sind die Drohnen nicht. Ohne sie gäbe es kein Bienenvolk.



Königin Drohne Arbeitsbiene

Die Königin ist die einzige Biene im Volk, die Eier legen kann. Dies ist ihre Lebensaufgabe. Dazu muss sie sich mit Drohnen paaren.



Wird die Königin älter und ihre Legeleistung ist nicht mehr lange gesichert, bauen die Bienen **Drohnenwaben**. Sie sind etwas größer als die Waben der Arbeitsbienen.

Drohnen sind männliche Bienen, sie entstehen aus unbefruchteten Eiern. Die Drohnen sind nötig, um eine neue Königin zu begatten.

Alle unsere Nutztiere sind für bestimmte Leistungen gezüchtet, so auch die Bienen. Das gesamte Bienenvolk ist genetisch gleich. Es kommt also bei der Leistung des Volkes auf die Gene der Königin und der Drohnen an.



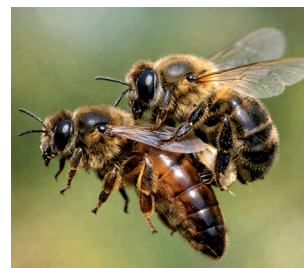
Reinrassige Königinnen werden in solchen kleinen Behältern gehandelt. Eine Königin kostet zwischen 45 bis 90 Euro. Sie muss noch begattet werden.

Dazu gibt es sogenannte Belegstellen. In größerer Umgebung dürfen keine Bienen gehalten werden, damit nicht irgendwelche fremden Bienen in dieses Gebiet hineinkommen können.



Die junge Königin wird mit etwa tausend Arbeitsbienen in einen Begattungskasten gesetzt. Haben sich Volk und Königin aneinander gewöhnt, wird dieser Begattungskasten zur Belegstelle gebracht. Die nächste Belegstelle bei uns ist in Krofdorf-Gleiberg Waldhaus.

Dort werden reinsassige Drohnen freigelassen. Die Königin paart sich innerhalb von zwei Tagen mit zehn bis fünfzehn Drohnen.



Das Sperma sammelt sie in ihrer Samenblase. Mit dieser Menge kann sie fünf, maximal sieben Jahre Eier befruchten. Unglaublich ist, dass sie täglich zweitausend Eier legen kann.

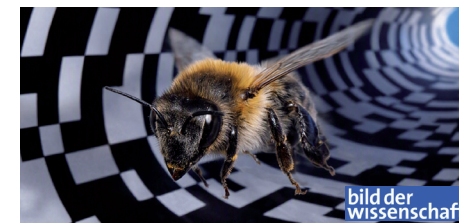
Deutschland würdigt die Biene mit einer Briefmarke. Das Bild zeigt, wie die Biene Nektar und Pollen sammelt. Dabei bestäubt sie die Pflanze.



Etwa achzig Prozent der Wild- und Nutzpflanzen werden durch Insekten bestäubt. Honigbienen und Wildbienen stellen dabei den Löwenanteil.



Diese Biene ist schwer mit Pollen beladen. So sorgt sie bei jedem weiteren Besuch einer Blüte für deren Befruchtung.



Bienen können sich sehr gut im Gelände orientieren. „Bild der Wissenschaft“ berichtete über die wissenschaftliche Erforschung wie sie dies machen.



Was kann die Rüstungsindustrie von den Bienen lernen?